

Hinweise für den Rettungsweg

Wir befinden uns heute – im Bild der Josef-Jesus-Prophetie 1M37-50 - in der Übergangszeit von den 7 Jahren des Überflusses zu den 7 Jahren der Hunger(snot): 1M41,53 Und die sieben Jahre des Überflusses, der im Land Ägypten (= Reich Gottes, Christentum) gewesen war, gingen zu Ende, 54 und die sieben Jahre (= die letzten 7 Jahre vor der Wiederkunft Jesu) der Hunger(snot) (= des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit Mt24,12; 2Th2,3) begannen zu kommen, so wie es Josef (= Jesus) gesagt hatte. Und in allen Ländern war Hunger(snot), aber im ganzen Land Ägypten war Brot.

Diese letzten 7 Jahre sind "*(der) Tag des Zorns und (der) Enthüllung des gerechten-Richtens Gottes*" (Rö2,5). Sie beginnen mit den 1260 Tagen (= 3 1/2 Jahre) der zwei Zeugen, denen die 42 Monate (= 3 1/2 Jahre) der Vollmachtszeit des Antichrists folgen. Der Antichrist, der Führer Russlands, der künftige Gog ("*Überdachender*" = Oberanführer Hes39,1), der 2017 die Zweistaatenlösung für Jerusalem vorgeschlagen und sich inzwischen mit den widergöttlichsten und antichristlichsten Mächten (wie Nordkorea, Iran, China) verbunden hat, ist schon klar erkennbar. In Joe2,20 ist sein erster Untergang zu Beginn und sein endgültiger Untergang am Ende der letzten 7 Jahre klar vorausgesagt. (gtü-bibel.de /Lehre: /ProfEndz: 7Siegl, AntichKz, Ausblick, IJB-Wohn, ZwSt-NAI, ZwZ-Ged, Zeitplan).

Durch die zwei Zeugen beweist Gott der Welt, dass Er existiert, nach Seinem Wort in der Bibel handelt und mit Macht in die Weltgeschichte eingreift. Hiermit zerstört Er die Lüge, es sei wissenschaftlich erwiesen, dass die Welt von selbst durch Evolution entstanden und die Bibel irriges Menschenwort sei. Wegen dieser Lüge sind die allermeisten Menschen im Haus Israel solche, "*die (in jeder) Beziehung- auf der Erde -wohnen*", d.h. völlig irdisch ausgerichtet sind und mit Gott nichts zu tun haben wollen. Aber weil Gott "*nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zum Umdenken Raum(mach)en*" (2P3,9), bahnt Er gerade für sie den Weg zum Glauben an Jesus Christus, indem Er 7 Jahre vor Jesu Wiederkunft die zwei Zeugen sendet. Und zugleich bahnt Er durch sie den Weg zur Wiederherstellung der Gemeinde und zur biblisch verheißenen Bekehrung der Juden (2 Jahre nach Beginn 1M45), wie vom Herrn verheißene: Mt17,11 Elia kommt zwar und wird-^ alle(Dinge und Verhältnisse) ^ (weg) vom(bisherigen Zustand)-(in den) gemäßen-(Zu)stand(bring)en Ma3,23. Ap3,21.

1. Gott handelt in den letzten 7 Jahren so,

- dass "*jeder, der den Namen des HErren anruft, errettet werden wird*" (Joe3,5);
- dass alle, die Ihn bei seiner Epiphanie begleiten, "*nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen haben, sondern heilig und makellos sind*" (Ep5,27);
- dass kein Gottloser oder Gesetzloser in Sein 1000-jähriges Reich gelangt, weil es dadurch sehr schnell verderben würde.

2. In den letzten 7 Jahren wird die Irreführung der Menschen größer denn je werden, sodass selbst die Auserwählten davon erfasst werden können. Wie sollen dann aber einfache Christen der Irreführung entgehen?

2.1 Das wohl sicherste Mittel sind "*die gesund(mach)enden Worte unseres(betrifft) unseres Herrn Jesus Christus*" (1Ti6,3), auf deren Nichtbeachtung die meisten Irrlehren beruhen. Dies sind Seine Worte in den Evangelien (Mt, Mk, Lk, Jh) und den Sendschreiben (Of1-3) und die Jesus-Josef-Prophetie 1M37-50).

2.2 Der Name Barnabas bedeutet übersetzt eigentlich "*Sohn (der) Prophetie*", wird aber in Ap4,36 mit "*Sohn (des) beistehenden(-Rufs)Zuspruchs/ An-rufs(Ermahnens/ Ermunterns/ Tröstens)*" (grch.: *PARA´KLESIS*)" übersetzt. Das bedeutet, dass geistlich ermahrender, ermunternder, tröstender "*An-ruf/ bei(stehender)-RufZuspruch*" der Hauptzweck der biblischen Prophetie ist. Dazu gehören auch nachbiblische Schicksale und Lebensbeschreibungen von Christen (auch in Romanform und als Ausmalhefte für Kinder) und Berichte von nachbiblischen Ereignissen mit geistlicher Bedeutung. Hierzu ein Beispiel aus: A. Sierzyn: 2000 Jahre Kirchengeschichte, S. 190-191). (Unterstreichungen von B.F.).

((S. 190)) **Das Bekenntis von Nicäa**⁴²¹

Es ist ein Glück, dass die Entscheidung so gefallen ist. Das **Nicänum** wird zu einem **Bollwerk gegen jede arianische und rationalistische Halbgott-Religion**. Hätte das Konzil Arius akzeptiert und Athanasius verurteilt, dann wäre die Gottessohnschaft Jesu verwässert worden. Der christliche Glaube entspräche dann ungefähr dem mohammedanischen: Es gibt nur einen Gott, und Jesus ist sein Prophet. Dem unbeugsamen Willen des Athanasius verdanken wir bis heute, dass die Kirche bis heute Jesus als Gott verehrt und nicht als "*obersten Gipfel des menschlich-religiösen Aufschwungs*" (A. Adam).

Ein negatives Gefühl hinterlässt hingegen das aggressive Vorrücken in metaphysisch-spekulative Sphären. Das Konzil äußert sich präziser über Gott, als es die Bibel tut; es meint dies jedenfalls. Nachdem aber der Kampf auf diesen hellenistischen Denkfeldern einmal eröffnet war, musste er entschieden werden, denn **es standen zwischen Arius und Athanasius letzte Fragen des Glaubens zur Debatte**. Das Studium der christologischen und trinitarischen Kämpfe bestätigt die Ahnung, dass vielleicht niemand so sehr der Vergebung bedarf wie die Schriftgelehrten.

Vom Nicänum bis zu Konstantins Tod (337)

Im Jahr 328 wird Athanasius (gest. 373) neuer Bischof in Alexandria. Eine außergewöhnlich starke Persönlichkeit! Bald nach dem Nicänum erheben die Arianer von neuem ihr Haupt, allen voran Eusebius von Nikomedien. Ihm gelingt es, durch Mittelsmänner und des Kaisers Schwester – die Witwe des Licinius – Konstantin zu überzeugen, dass die Arianer missverstanden und irrtümlich verurteilt wurden. Der Imperator stellt sich ab 328 mehr und mehr auf die Seite der Arianer – vielleicht hält er es für notwendig, die siegreichen Athanasianer etwas zu dämpfen. Entscheidend aber ist vermutlich, dass Eusebius von Nikomedien inzwischen die Beraterrolle des spanischen Hosius übernommen hat. Die Arianer schwärzen Athanasius beim Kaiser an, sie behaupten, der junge Bischof sabotiere die kaiserlichen Befehle in Ägypten usw.

330 darf Arius aus der Verbannung zurückkehren. Er verlangt in Alexandria ein Bischofsamt neben Athanasius. Doch Athanasius ist nicht bereit, dem Häretiker (= Irrlehrer) in ((S. 191)) Alexandria auch nur eine Kirche zu geben. 335 verbannt Konstantin den widerborstigen Athanasius in den äußersten Westen nach Trier. Arius aber soll in Konstantinopel wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen werden. Er unterschreibt 336 ein orthodoxes ((= rechtgläubiges, strenggläubiges)) Bekenntnis und schwört darauf mit der Bemerkung, Gott möge ihn rächen, wenn er falsch geschworen habe.

Doch am Samstag, einen Tag vor dem feierlichen Gottesdienst, als Arius mit Euseb und anderen Freunden durch die Straßen Konstantinopels spaziert, endet sein Leben plötzlich in einem öffentlichen Abort. Konstantin ist jetzt überzeugt, Arius habe falsch geschworen und wird den Arianern gegenüber wieder vorsichtiger. Doch erst kurz vor Konstantins Tod

337 darf Athanasius nach Alexandria zurückkehren. Mit stürmischer Begeisterung wird er in seiner Stadt empfangen.

Unter Konstantins Söhnen: Nicäner in der Verbannung!

Konstantins Söhne, zwar christlich erzogen, begünstigen die arianische Partei. Fünfmal muss Athanasius aus Alexandria fliehen. 20 seiner 46 Bischofsjahre verbringt er getrennt von seiner Gemeinde. In der Wüste besucht er die aufstrebenden Klöster und lebt zeitweise selber wie ein Einsiedler. 337 – ein Jahr nach dessen Tode – verfasst er die Biographie des Mönchvaters Antonius ((251-356 = 105 Jahre)).

Mit seinem unaufrichtigen und Gott herausfordernd beschwörenden Glaubensbekenntnis hatte Arius den Heiligen Geist und Gott belogen und war von Gott mit plötzlichem Tod bestraft worden wie Hananias und Saphira (Ap5,1-10). Danach setzte sich das Glaubensbekenntnis nur langsam durch. Aber Gott hat es uns bestätigt!

Athanasius haben wir auch den Schriftenkanon des NT zu verdanken. Er fasste das Urteilsergebnis der Anfangsgemeinde (Ephesus, Smyrna und z.T. Pergamos) über die inspirierten Schriften des NT in seinem 39. Festbrief 367 n.Chr. zusammen, was dann von einer Synode in Rom unter Bischof Damasus 382 n.Chr. erstmalig offiziell bestätigt wurde.

2.3 Die Philadelphia-Gemeinde ist uns zum Vorbild gesetzt (/ProfEndz: BleibUnt, WaPhilNi)

Mt24,13(EÜ) wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.

Mt24,13(GtÜ) Der aber(, der) darunter bleibt (unter dem durch Gottes Gebote und die Lebensumstände Auferlegten) in Richtung hin(zum) Ziel/ Ende, dieser wird-gerettet-werden.

Sehr viele Christen haben die biblischen Ordnungen zur Schlüsselrolle der Frau und viele biblische Gebote (die sie oft gar nicht kennen; manche auch den eigenen unbequemen Ehepartner) abgeworfen und harren in diesem Zustand der bequemen Marscherleichterung zuversichtlich bis zum Ziel der vermeintlichen Entrückung vor der großen Drangsal.

Nur wenige Christen bleiben unter den durch Gottes Gebote auferlegten Lasten und harren darunter aus (in Richtung hin(zu dem) Ziel, beim "Offenbartwerden vorn(vor) dem (Richter)podium des Christus" (2Ko5,10) als gerecht anerkannt und gerettet zu werden.

Die Verheißung des Herrn in Of3,10 lautet: ^werde auch-ich dich ^-hüten aus(serhalb zu bleiben von)/ (oder:) (heraus) aus der Stunde der Versuchung, die ^sich anschickt (zu) kommen auf der ganzen (be)wohnt(en) Erde, (um zu) versuchen die(, die) ^in jeder Beziehung-^ auf der Erde ^wohnen.

"Die Stunde der Versuchung" ist die 42-monatige Vollmachtszeit des Antichrists (Of13,5) der zweiten 3 1/2 Jahre, wo jeder Mensch im Zugriffsbereich des Antichrists vor die Entscheidung gestellt (= versucht) wird: für Gott gegen den Antichrist oder: für den Antichrist gegen Gott. Ein Zwischending steht nicht zur Wahl. Im ersten Fall verliert man für kurze Zeit sein irdisches und gewinnt das ewige Leben. Im zweiten Fall verlängert man für kurze Zeit sein irdisches und verliert das ewige Leben.

"Hüten aus der Stunde der Versuchung" ist direkt vergleichbar mit "hüten aus dem Bösen" in Jh17,15. Hier übersetzen die Bibeln "sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen", was grundtextnah "hüten aus(serhalb zu bleiben von) dem Bösen" heißen würde. Wer aber doch in Böses hineingekommen ist (- und welcher Christ hat das nie erlebt? -), den lässt der Herr nicht einfach darin stecken, sondern Er "hütet ihn (heraus) aus dem Bösen". Und ebenso holt Er den Christen, der in die Vollmachtszeit des Antichrists hineingeraten ist, von dort heraus – wie Er als der gute Hirte das

verirrte Schaf zu sich zurückholt und sich nicht mit den 99 verbliebenen Schafen zufrieden gibt.

Das "Hüten aus(serhalb zu bleiben von) der Stunde der Versuchung" kann erfolgen durch die Vorentrückung am Ende der zweiten Nachtwache (2. Jahr. n.Chr. Lk12,38a; – Mt25,10; 1Th4,16-17; Of10,7; 11,15), also unmittelbar vor Beginn der zwei Zeugen, oder durch die Hauptentrückung in der dritten Nachtwache (Lk12,38b) am Ende der zwei Zeugen in der siebten (Of10,7; 11,15) = letzten Trompete (1Ko15,52), letzteres vielleicht in derselben Wolke (Of11,12) wie sie.

Das Heraushüten aus der Vollmacht des Antichrists könnte auch durch Verweigern jeglicher Anbetung des Antichrists und siegreiches Bestehen des Martyriums bis zum Tod erfolgen, weil "sein Name geschrieben steht im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an." (Of13,8).

Die Verheißung gilt für Christen mit Philadelphia-Charakter.

Vorbilder aus der Anfangs- bis zur Nachblütezeit: Beginn nach 1600: Paul Gerhard 1607-1676, 1675 Pia desideria = fromme Wünsche von Philipp Jacob Spener 1635-1705, Christian Friedrich Richter 1676-1711, Hochblüte: August Hermann Francke 1663-1727, Johann Sebastian Bach 1685-1750, Johann Albrecht Bengel 1685-1752, Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf 1700-1760, Gerhard Tersteegen 1697-1769, Karl Heinrich von Bogatzky (1690-1774), Friedrich Christoph Oetinger 1702-1782, Christoph Karl Ludwig von Pfeil (1712-1784), Dorothea Trudels Großmutter gest. ca. 1784, Philipp Matthäus Hahn 1739-1790, (**Methodismus:** John Wesley 1703-1791, Charles Wesley 1707-1788, George Whitefield 1714-1770, William Wilberforce 1759-1833), Heinrich Jung-Stilling 1740-1817, Ludwig Hofacker 1798-1828, Michael Hahn 1758-1819, Jarousseau 1729-1819, Dorothea Trudels Mutter 1772-1840, Dorothea Trudel 1813-1862 (**/ProfEndz: Trudel**), J. C. Blumhardt 1805-1880 (**/ProfEndz: BlumUrt**), G. Müller 1805-1898, Fr. von Bodelschwingh, der Ältere, 1831-1910, Eva von Tiele-Winckler 1866-1930, Fritz von Bodelschwingh d. Jüngere 1877-1946, ..., ... Ab 1700 Hochblüte mit evangelischer Weltmission (Bartholomäus Ziegenbalg 1682-1719 u. Heinrich Plütschau 1677-1746) und liebvoller Zuwendung zu den Juden (Philipp Jacob Spener 1635-1705, August Hermann Francke 1663-1727, Johann Heinrich Callenberg, Stephan Schultz, Nikolaus Ludwig von Zinzendorf 1700-1760, Samuel Lieberkühn 1710-1777, Franz Delitzsch 1813-1890);

Laodizea (1675 Zitattheorie zu 1Ko11 von John Lightfoot (→ Th. Schirmacher **FalsAusl: ZitatTh**); J. S. Semler 1725-1791, Gründer der Historisch-kritischen Theologie, ..., J. N. Darby 1800-1882, ...).

Die Philadelphia-Gemeinde im 17. und 18. Jahrhundert befolgte außer allen 10 Geboten die Samenverheißung 1M3,15 und das Herrngebot 1M3,16 auf der ganzen Linie in allen seinen Teilen. Sie hatte es praktisch, aber sie hielt es für überflüssig, es auch theoretisch abzusichern, indem sie das Auf-erkenntnis-Gebot 1Ko14,37 für jeden Propheten (= Wortverkündiger) und geistlichen Christen befolgt hätte.

Nicht nur Philadelphia, sondern alle Gemeinden müssen das wieder erlangen, was Philadelphia hatte. Gott wird Seine Bedingungen nicht unserer Halsstarrigkeit anpassen, sondern: Mt24,13 der aber (,der) darunter bleibt (unter dem durch Gottes Gebote und die Lebensumstände Auferlegten) in Richtung hin(zum) Ziel/ Ende, dieser wird-gerettet-werden.